

BAU MASSIV!
VON HAUS AUS DAS BESTE

Bauunternehmern
VIERTLER
Seit Generationen für Sie da!
office@viertlerbau.com
www.viertlerbau.com
9920 Sillian 147d
Tel. 04842-6312

Reinhard Bergmann
Start der Lehre Juli 2008 und seitdem in der Firma Viertler tätig

Rafael Walder
Start der Lehre Juni 2011 und seitdem in der Firma Viertler tätig

Ein Generationensprung

Wie heißt es schon im Kinderlied: „Wer will fleißige Handwerker sehen?“

Der muss zu uns Maurer (Kindern) gehen, Stein auf Stein, Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein. Dass nicht nur Häuser bauen zu unserem Arbeitsbereich gehört, zeigt die junge Generation unserer Firma.

Der Bau bzw. die Wiederherstellung alter Mauern ist eine schöne sowie wertvolle und ehrwürdige, nachhaltige Arbeit, die mit viel Geschick, gutem Vorstellungsvermögen und Liebe zum Detail von unseren Männern ausgeübt wird.

Reinhard Bergmann übernahm dieses Talent von seinem Vater und hat sich bei einem Lehrgang in Nordtirol unter der Führung des Bundesdenkmalamtes weitergebildet, damit die Mauern in originaler Bauweise wieder in unseren Gegenden aufgebaut werden können. Auch Rafael Walder hat das Auge und die Begeisterung und ist ebenso wie Reinhard mit großem Engagement bei der Arbeit.

So bieten wir mit einem der anspruchsvollsten und nachhaltigsten Baustoffe – „dem Stein“ – komplette Neuaufbauten alter Mauern sowie Instandhaltungen und Reparaturen.

Behinderte Menschen besser absichern

Einen Antrag für bessere Absicherung von Beschäftigten mit Behinderung brachte der Landtagsclub Impuls Tirol ein.

Die Abgeordneten Josef Schett, Dipl.-Ing. Hans Lindenberger und Dipl.-Päd. Maria Zwölfer führen unterschiedliche Entlohnungsbedingungen an. Die Situation für diejenigen Beschäftigten, die für ihre Tätigkeit eine so genannte „individuelle Leistungsprämie“ erhalten, sei völlig unbefriedigend. Denn damit werde keine sozialver-

sicherungsrechtliche Absicherung und kein Pensionsanspruch begründet. Auch könne eine Leistungsprämie jederzeit gekürzt oder gestrichen werden. Die Landesregierung wird aufgefordert, sich bei Verhandlungen mit den Bundesstellen für eine Verbesserung einzusetzen. Der Antrag wird nun einem Landtagsausschuss zugewiesen.

Erlebnispädagogik-Preis geht an Ederhof

Beim internationalen Kongress „Erleben und Lernen“ an der Universität Augsburg wurde dem Rehabilitationszentrum Ederhof der erste Preis in der Kategorie „Projekte“ verliehen.

Einmal im Jahr findet im Ederhof ein speziell auf organtransplantierte Jugendliche zugeschnittenes Rehabilitationsprogramm statt. Höhepunkt ist gegen Ende der dritten Woche eine besondere Herausforderung (Challenge). Diese besteht darin, eine mehrstündige Wanderung zu einer bewirtschafteten Hütte zu unternehmen, die Nacht auf dem Berg zu verbringen und an einem erlebnispädagogischen Aktivprogramm teilzunehmen.



V. l.: Verena Leitner-Klaunzer, Barbara Kropp.

Dieses Projekt war eines der 15 eingereichten für den 11. internationalen Kongress „Erleben und Lernen“, der alle zwei Jahre stattfindet. Drei davon wurden von einer neunköpfigen Jury ausgewählt und während des Kongresses am 1. Oktober ausgezeichnet. Den Preis nahmen Mag. Verena Leitner-Klaunzer, Leiterin des pädagogischen Teams und Entwicklerin des Konzeptes, sowie ihre Stellvertreterin Barbara Kropp entgegen.

Besonders hervorgehoben wurden bei der Preisverleihung neben der Arbeit mit organtransplantierten Kindern und Jugend-

lichen vor allem der innovative Aspekt und die gelungene Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team. Die jugendlichen Patienten arbeiten drei Wochen lang, unterstützt und begleitet von Therapeuten, Pädagogen und dem medizinischen Personal. Die Mitarbeiter des Ederhofs empfinden die Auszeichnung als große Ehre und Anerkennung. Sie motiviere dazu, die Arbeit in Hinblick auf die Erlebnispädagogik zu intensivieren.

Dem Rehabilitationszentrum Ederhof zur Auszeichnung gratuliert NR Mag. Gerald Hauser (FPÖ). „Sie bestätigt die hervorragende Arbeit, auch Zertifizierungen untermauern die Qualität der Einrichtung. Das alles sollte für die Ausbaupläne förderlich sein und unterstützend wirken.“ Er kritisiert erneut, dass es nicht gelungen sei, einen Teil der österreichweit zusätzlichen Bettenkontingente zu bekommen.

Förderungen für Wohnbauprojekte

Ansuchen von Juni bis September 2016 bearbeitete das Wohnbauförderungskuratorium des Landes. 2 Mio € fließen für 29 Neubauwohnungen und 282 Wohnungssanierungen.

Es geht dabei um Kredite, Förderungen und Beihilfen. „Für 29 Antragssteller aus dem Bezirk wird Wohnen damit spürbar leistbarer gemacht“, betont LA Martin Mayerl in einer Aussendung. Auch zahlreiche Sanierungsvorhaben werden unterstützt. So gibt es Einmalzuschüsse in Höhe von 366.110 € für 234 Wohnungen sowie jährliche Annuitätzuschüsse in der Höhe von 28.332 € für 48 Wohnungen. „Im noch nicht sanierten Gebäude-Altbestand

birgt sich im Bezirk Lienz das allergrößte Energieeinsparungspotenzial“, betont der VP-Bezirksparteiobmann, „hier bringt die einkommensunabhängige Sanierungsoffensive einen nachweisbaren Verbesserungsgrad und Innovationsschub.“

Mit den geförderten Maßnahmen wirke man gleichzeitig als Impuls für die heimische Wirtschaft. „Denn die Aufträge bleiben in der Region. Damit sichern wir Arbeitsplätze vor Ort, und davon profitieren alle.“

Beachten Sie die heutigen Beilagen im Osttiroler Bote:

Küchenstudio ORTNER
Planung • Beratung • Verkauf

SieMatic
Lienz,
Tiroler Straße 36

Die Ästhetik des Verzichts
SOWEIT DAS AUGE REICHT: KLARE LINIEN, GROSSZÜGIGE FLÄCHEN
(Gesamtbelegung Osttirol)

Hervis
SPORTS

TOTALABVERKAUF*
WEGEN MODERNISIERUNG
BIS ZU - 70 % VOM STATTPREIS**
(Gesamtbelegung Osttirol)

kurier.tv
KURIERER • DAS FERNSEH- UND ZUMPFER-PROGRAMM

Das wöchentliche
Fernsehprogramm
(Gesamtbelegung Inland)